



Putin: Ukraine-Krise wäre unter Trump vermeidbar gewesen

Putin behauptet, die Ukraine-Krise hätte möglicherweise unter Trump verhindert werden können. Er ist bereit zu Gesprächen mit dem neuen US-Präsidenten. Was bedeutet das für den Konflikt?

Der russische Präsident Wladimir Putin äußerte am Freitag, dass “die Krise in der Ukraine” möglicherweise hätte vermieden werden können, wenn Donald Trump zu diesem Zeitpunkt an der Macht gewesen wäre. Er erklärte, bereit zu sein, mit dem neuen US-Präsidenten über den Konflikt zu sprechen.

Trump und die Ukraine-Krise

Trump hat seit langem behauptet, dass der Krieg in der Ukraine nicht unter seiner Führung stattfinden würde. Doch am Freitag war es das erste Mal, dass auch Putin diese Ansicht äußerte – und gleichzeitig Trumps unbelegte Behauptung wiederholte, dass die US-Wahlen 2020 “gestohlen” wurden. “Ich kann nicht anders, als (Trump) zuzustimmen, dass, wenn sein Sieg 2020 nicht gestohlen worden wäre, es vielleicht die Krise in der Ukraine, die 2022 entstand, nicht gegeben hätte”, so Putin in einem Interview mit einem russischen Fernsehsender, wobei er sich offensichtlich auf die von ihm selbst angeordnete großangelegte Invasion der Ukraine im Februar 2022 bezog.

Trump's angeblicher Plan für den Frieden

In der Vergangenheit erklärte Trump, er könne den **Krieg in der Ukraine** an einem Tag beenden, stellte aber seinem

Sondergesandten für die Ukraine und Russland, Keith Kellogg, 100 Tage zur Lösung des Problems zur Verfügung.

Gesprächsbereitschaft auf beiden Seiten

Die neue Verwaltung hat bislang keinen konkreten Plan vorgelegt, um den Frieden in der Ukraine zu erreichen. Trump erklärte jedoch in dieser Woche, dass der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj ihm gesagt habe, dass er einen Deal abschließen wolle und dass auch Putin an einer Lösung interessiert sein sollte. "Ich denke, Russland sollte einen Deal wollen. Vielleicht wollen sie einen Deal. Was ich höre, deutet darauf hin, dass Putin mich gerne treffen würde. Wir werden uns so schnell wie möglich treffen. Ich würde sofort treffen. An jedem Tag, an dem wir uns nicht treffen, werden Soldaten auf dem Schlachtfeld getötet", sagte Trump am Donnerstag vor Journalisten.

Putins Reaktion und Verhandlungen

Putin schien bereit zu sein, Trump zu treffen, und sagte, Russland sei "immer offen dafür". "Was die Verhandlungen betrifft – wir haben immer gesagt, und ich möchte dies erneut betonen, dass wir bereit für Verhandlungen zur Ukraine-Frage sind", erklärte der russische Präsident in dem Interview. Einen Tag zuvor hatte der Kreml erklärt, dass er auf "Signale" aus Washington warte.

Trump und die Drohung neuer Sanktionen

Putins Aussage kam einen Tag, nachdem Trump bei seiner Rede auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos neue Sanktionen gegen Moskau angedroht hatte. Allerdings stellte Putin am Freitag diese Warnung in Frage und erklärte, dass ein solcher Schritt der amerikanischen Wirtschaft schaden würde. "Er ist nicht nur ein kluger Mensch, sondern auch ein pragmatischer Mensch, und ich kann mir kaum vorstellen, dass Entscheidungen getroffen

werden, die der amerikanischen Wirtschaft selbst schaden“, so Putin.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at